

Bericht vom 16.12.2018

3. Kundgebung #ZusammenhaltNÖ vor der Klosterkirche St. Gabriel

Initiatorin und Organisatorin Elisabeth Klatzer begrüßte:

Ich freue mich, dass so viele wieder und neu gekommen sind. Menschen auf dem Weg durch die Dunkelheit, wie wir soeben gesungen haben, war meine Motivation vor 2 Wochen zu diesen Treffen aufzurufen, weil es immer kälter und dunkler wird in diesem Land. Ich kann's nicht mehr anschauen, wie hier Menschenhass, wie hier Unfrieden gesät wird, wie gespalten wird und wie auf gemeinste Weise Jugendliche schikaniert werden. Die Gemeinheiten und die Sprache wird immer schlimmer, wobei ich auch den Eindruck habe, dass wir hier in Niederösterreich das Experimentierfeld dieser hasserfüllten Partei sind und man schauen will „wie weit geht's denn“. Deshalb bin ich froh, dass ihr alle hier seid und wir gemeinsam für Zusammenhalt hier stehen, für Menschlichkeit und für Menschenrechte. Ich habe auch dem Bürgermeister von Mödling und Maria Enzersdorf nach dem letzten Sonntag geschrieben, um ihnen mitzuteilen, was das für ein tolles Zeichen letzten Sonntag war. Ich habe sie auch eingeladen herzukommen, aber ich habe nicht einmal eine Antwort bekommen. Besonders begrüßen will ich Veronika Haschka. Sie ist eine, die sich schon seit Jahren für die Flüchtlinge einsetzt und gemeinsam mit Connect-Mödling sehr viel geleistet hat.

Mein Name ist Veronika Haschka und ich bin Vorsitzende von Connect Mödling, dem lokalen Flüchtlingsnetzwerk hier in Mödling.

Auch ich bin eine, die 2015 zu den Bahnhöfen gegangen ist, auch ein bisschen aus Neugierde, und ich bin auch eine, die „dabei geblieben“ ist. Und ich weiß auch genau, warum ich dabei geblieben bin. Nicht weil mir das „deutsch lernen“ so Spaß macht, nicht weil ich nicht weiß, was ich mit meiner Zeit machen soll. Ich bin dabei geblieben, weil ich Menschen begegnet bin, die mich bereichern. Ich habe hier in St. Gabriel den Raffi kennen gelernt, ein Afghane, der immer beim „Deutsch lernen“ der erste war, der da gesessen ist. Und mit ihm kann ich jetzt über den Koran sprechen und über Gott und die Welt, und das bereichert mich. Und ich habe hier den Tamin kennen gelernt, der will Schauspieler werden. Und ich hab den Kiram kennengelernt, auch ein Afghane, den ich betreue. Er hat keinen Platz hier gefunden. Da habe ich mich bei den Beamten vom Land Niederösterreich um einen Platz in der Nähe bemüht. Die haben aber gesagt, das ist ihnen total egal. Und sie haben ihn in ein Quartier versetzt, wo er ganz schlecht betreut ist, wo er manchmal die Polizei selbst holen musste, weil sich niemand gekümmert hat, was da passiert. Was ich damit sagen will, dass ich den Eindruck gewonnen habe, dass wir, die Caritas, die Diakonie, die Volkshilfe, die sind, die für Sicherheit sorgen. Weil wir sie kennen lernen und betreuen. Und das Schöne ist, dass ich in nicht alleine bin. Das merke ich auch hier und jetzt mit euch, weil wir so viele sind, und danke, dass ihr so denkt wie ich.

Dann sprach Vizebürgermeister Gerhard Wannemacher aus Mödling:

Schönen guten Abend. Ich freu mich sehr, dass heute wieder so viele da sind. Ich habe auch ein paar Gesichter gesehen, die ich gestern auch in Wien gesehen habe (bei der Demo 1 Jahr türkis-blaue Regierung) und ich möchte die Stimmung jetzt nicht kaputt machen, aber ich möchte gerne ein paar Sätze sagen über die Gemeinderatssitzung vor 2 Tagen am Freitag Abend, wo die FPÖ einen Antrag zu einer Resolution eingebracht hat „die Jugendlichen aus Drasenhofen, die nach St. Gabriel in die Betreuung der Caritas gebracht worden sind „gleich weiter zu

schicken“. Dieser Antrag ist sehr lange und unterschiedlich diskutiert worden und dann mit den Stimmen der FPÖ. sowieso, aber auch mit den Stimmen der ÖVP mehrheitlich angenommen worden. Ich möchte aus der Diskussion nur zwei Punkte herausheben: Das wegschieben, egal wohin, auch wenn diese 18 Jugendlichen keine Lamperln sind, geht nicht. Wir haben solche Häuser auch für österreichische Jugendliche, gleich neben Mödling in der Hinterbrühl in der sozialpädagogischen Betreuungseinrichtung. Und ich erinnere mich vor 40 Jahren diese schreckliche Diskussion um die Drogenstation hier in Mödling gelaufen ist, ich weiß nicht wer das von euch noch weiß. Immer wieder diese Forderung, „überall, aber nicht bei uns – und weit weg“. Ich finde das eine ganz ganz beschämende Herangehensweise. Es ist richtig, dass sich weder Maria Enzersdorf noch Mödling, sondern das Land Niederösterreich ausgesucht hat. Und wenn sie dann woanders hinkommen und dort die lokale FPÖ einen Wirbel, wie in Mödling veranstaltet, treibt man sie dann durch ganz Österreich? Das Ab- und Wegschieben ist ein ganz erbärmlicher Reflex. Und die 2. Geschichte, da geht's ein bisserl um mehr als die 18 Jugendlichen. Es ist in der Diskussion natürlich gekommen, dass man sie einsperren soll, nur mit Betreuern auf die Straße lassen sollte und alles mögliche. Wir sind hier an einem Punkt, wo wir auch die Rechtsstaatlichkeit verteidigen müssen. Einen Freiheitsentzug hier in Österreich für Menschen, egal woher sie kommen, darf in Österreich nur ein Richter bzw. Richterin anordnen und nicht das Volksempfinden. Das ist ein Prinzip unseres Rechtsstaats hier in Österreich. Ich will das hier jetzt nicht übertreiben und es war am Freitag deprimierend genug, wir blieben in der Abstimmung auch in der Minderheit. Ich weiß auch nicht wie das noch weitergeht. Und das hat mich ziemlich traurig gemacht und deprimiert und darum stehen wir heute da und sind gestern in Wien zu Demo gegangen und stehen nächsten und übernächsten Sonntag da.

Als Abschluss sang Pater Emanuel von den Steyler Missionaren das Lied „Sage Nein“ von Konstantin Wecker mit einem an heute abgeänderten Text. Siehe dazu das Video, die letzten 5 Minuten.

Link zum Video [#ZusammenhaltNÖ am 16.12.2018 vor St. Gabriel](#)

Link zu [Kommentar im Blog vom Vizebürgermeister Gerhard Wannemacher](#)

Link zu Video der [Demo am 15.12.2018 „1 Jahr türkis-blaue Regierung“](#)

Link zu [Kirchenvertreter & Caritas treten für "#ZusammenHalt" in NÖ ein](#)

Link zu [Webseite der Orden Österreichs #ZusammenHalt für Menschlichkeit.](#)